

## **Zeit zu handeln: Keinen Raum der AfD**

**Die Bundestagswahl im September 2017 macht der Partei Alternative für Deutschland (AfD) Hoffnung, zu einer etablierten Partei zu werden. Mit ihr würde eine Partei im Bundestag einziehen, die offen extrem rechte Positionen vertritt. Die Kampagne Aufstehen gegen Rassismus ruft deswegen dazu auf, Stellung gegen die AfD zu beziehen und zu handeln.**

Vertreter\_innen der AfD hetzen gegen Geflüchtete und Homosexuelle, sie betreiben Geschichtsrevisionismus, indem sie das Gedenken an den Holocaust in Frage stellen, sie sprechen öffentlich über Schießbefehle an den EU-Außengrenzen, sie leugnen den Klimawandel, sie lehnen die Errungenschaften des Feminismus ab, sie wollen Arbeitnehmer\_innen gegeneinander ausspielen und sie wünschen sich die deutsche Familie als "Keimzelle der Nation". Die AfD bedient auf vielfältige Art und Weise rassistische Vorurteile und sorgt mit inszenierten Tabubrüchen gezielt dafür, dass extrem rechte Ideen salonfähig werden.

Sie trägt aktiv zu einem Klima bei, in dem rassistische Gewalt zunehmend zur Normalität wird, in dem Unterkünfte von Geflüchteten angegriffen und in dem Menschen von Rassist\_innen beleidigt, tätlich angegangen und verletzt werden. Schon jetzt führt rechte Hetze zu einer Zunahme an Gewalt gegen alle, die nicht ins rechte Weltbild passen. Ein möglicher Einzug in den Bundestag würde der AfD nicht nur ein weiteres Forum für ihre menschenverachtenden Positionen bieten, sondern diese auch als legitime demokratische Meinung erscheinen lassen. In der Vergangenheit konnte der Einzug extrem rechter Parteien in den Bundestag durch das Engagement einer breiten und offenen Zivilgesellschaft verhindert werden.

### **Keinen Raum der AfD**

Rassismus und jede Form von menschenverachtender Ideologie, die sich gegen Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Religion, Hautfarbe, ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Identität richtet, sind und bleiben keine legitime demokratische Meinung. Wir wollen Menschen ermutigen und darin unterstützen, selbst gegen dieses Denken und Handeln aktiv zu werden – sowohl am „Stammtisch“ als auch auf der Straße, am Arbeitsplatz, im Verein, in der Politik und überall sonst, wo Menschen zusammenkommen. Wir treten entschlossen für eine solidarische Gesellschaft aller Menschen ein, ohne Grenzen, ohne Konkurrenz und ohne Hetze – unsere Alternative heißt Solidarität!

**Es ist Zeit zu handeln. Daher unterstützen wir die Kampagne Aufstehen gegen Rassismus Hamburg.**

Hamburger Bündnis gegen Rechts  
V.i.S.d.P.: I. Jacob, Hein-Hoyer-Str. 41, 20359 Hamburg



## Erstunterzeichner

Attac Hamburg  
Antifaschistisches Bündnis Bergedorf (ABB)  
Auschwitz-Komitee in der Bundesrepublik Deutschland e.V.  
Barmbeker Ini gegen Rechts  
Sebastian Dorsch, B90/Grüne Eimsbüttel / Forum Kollau e.V.  
Cafe Knallhart  
DGB-Hamburg  
Christian Kröncke, DGB Hamburg  
Horst Schneider Mitglied der Bezirksversammlung, Fraktion DIE LINKE Altona  
Umwelt- und wirtschaftspolitischer Sprecher in der Hamburgischen Bürgerschaft,  
Stephan Jersch Fraktion DIE LINKE  
DKP-Hamburg  
Geschäftsstellenleiter Frank Maur, Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)  
Flüchtlingsrat Hamburg e.V.  
Hein Pfohlmann 1. Vors Kuratorium, Gedenkstätte Ernst Thälmann Hamburg,  
Betriebsrat Jörn Wölke, Gesamthafenbetrieb Hamburg und Vertrauensmensch verdi  
GEW Hamburg  
Hafenklang  
Hamburger Arbeitskreis Asyl gem. e.V.  
Jan Koltze, Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie  
Internationale Sozialistische Organisation (ISO)  
Interventionistische Linke (IL)  
Jolly Roger / Ballkult e.V.  
LAG Arbeit und Armut in Hamburg  
Lesbenverein Intervention e.V.  
NaturFreunde Hamburg  
Netzwerk Recht auf Stadt Hamburg  
Plenum des Infoladen Wilhelmsburg  
Recht auf Stadt – Never Mind the Papers  
SCHURA – Rat der Islamischen Gemeinschaften in Hamburg e.V.  
Sozialpolitische Opposition Hamburg e.V.  
St. Pauli Fanladen  
Thomas Schönberger, UmweltHaus am Schüberg  
AK Verdi AntiRa  
Olaf Harms, Vorsitzender Landesbezirksvorstand ver.di-Hamburg  
ver.di Regenbogen - AK LSBTI Hamburg, Sprecherin Claudia Schulz  
ver.di-FG-SKJ, Hamburg  
VVN-BdA Hamburg  
Traute Springer-Yakar, Landesvorstandsmitglied VVN-BdA

Rolf Becker  
Esther Bejarano  
Horst & Birgit Lohmeyer  
Dirk v. Lowtzow - Musiker Tocotronic  
Felix Krebs, Fachjournalist  
Uwe Böhm  
Amrei Martini - Illustratorin aus Hamburg  
Birgit Michalke & Günter Michalke  
Sigrid Meißner  
Werner Ockert  
Richard Sorg - Hochschullehrer  
Nicola Schulz- Bödeker  
Dr. Beate Arlt  
Siegfried Diebold